

# Mautgelder für die Straßen nutzen

Spediteure in Hessen/Rheinland-Pfalz hoffen auf „starken Verkehrsminister“

Die Spediteure in Hessen und Rheinland-Pfalz hoffen, dass die Bundestagswahl einen „starken Verkehrsminister“ hervorbringt. Dieser müsse dann für einen stetigen Ausbau der Infrastruktur auf einem hohen Niveau sorgen, betonte Michael G. König, alter und neuer Vorstandsvorsitzender des Speditions- und Logistikverbandes (SLV) Hessen/Rheinland-Pfalz, auf der Mitgliederversammlung des Verbands am vergangenen Sonnabend in Wiesbaden.



Foto: Köhagen

»Wir brauchen eine unabhängige Infrastrukturgesellschaft«

Michael G. König,  
SLV Hessen/Rheinland-Pfalz

mit dem man auch weiter kommt“, klagte Saebisch.

Das Land habe fertig geplante Infrastrukturprojekte, mit deren Bau sofort begonnen werden könne, wenn die Bundesmittel zur Verfügung stünden: „Leider ist das aber nicht der Fall – im Gegenteil: Der Bund verbietet Hessen sogar, den Ausbau etwa der A49 oder

der A661 vorzufinanzieren.

Hier wird die föderalistische Struktur, nach der die Länder im Auftrag des Bundes die Au-

tobahnen bauen, doch geradezu auf den Kopf gestellt.“

Das Urteil des hessischen Verwaltungsgerichtshofs zum Flughafen- ausbau wollte Fraport-Chef Dr. Stefan Schulte nicht kommentieren, sondern erst die Begründung abwarten. Schulte zeigte sich vor den Spediteuren hinsichtlich der Wirtschaftsentwicklung zuversichtlich. Nach jedem Rückgang habe sich bisher der stetige Aufwärtstrend fortgesetzt. Entsprechend rüste sich auch Frankfurt für

die weitere positive Entwicklung und baue die neue Startbahn, den modernisierten Flugsteig B und den Flugsteig A-Plus mit seinem innovativen Einkaufszentrum. DVZ 26.9.2009 (jkh/ta)